



Aus dem Gruppenbild 2016 zur Nordphila in Hamburg

Wolfgang Massin

07. 05. 1935 – 22. 02. 2019

Wir trauern um unser Vereinsmitglied, den Sammlerfreund Wolfgang Massin, der als Redakteur der *Philatelia Medica* seit 2007 uns mit seinen kreativen, hoch interessanten Beiträgen verwöhnt hat. Wir wissen noch nicht, wie wir die entstandene Lücke schließen können, die große Wertschätzung für diesen engagierten und passionierten Philatelisten verlangt es aber einfach von uns. Er wird uns immer in guter Erinnerung bleiben, alleine schon bei jeder PM, die wir von Nummer 147 bis 192 in die Hand nehmen.

Ich lernte Wolfgang Massin beim ersten Medizinphilatelisten-Treffen in der Wendezeit in der Lutherstadt Wittenberg kennen. Er hatte gerade sein zweites Literaturprojekt fertig und mitgebracht: „Die Geschichte der Tuberkulose“. Die Arbeit interessierte mich brennend, war dies doch mein erstes Exponatthema von 1984. Der ruhige Ostfrieze imponierte in allem was er machte und erzählte durch seine Leidenschaftlichkeit: beim genusslichen Pfeiferauchen, im Rotweintrinken, in der Begeisterung für Jazz-Musik, im Aufspüren von Detailinformationen aus umfangreicher Primär- und Sekundärliteratur zu seinen Themen. Der studierte Pharmazeut, der lange für Boehringer Ingelheim arbeitete, war aber keinesfalls nur auf Medizinphilatelie allein fixiert. Als Hobby Musiker hat er die „Geschichte der Gitarre“ und „Jazz auf Briefmarken“ gesammelt und erstellt. Auch war er passionierter Maler von Landschafts- und Genrebildern, der gerne auch mal eine echte Massin-Postkarte verschickte.

Seine zwölf Monographien haben einen Umfang von fast 1200 Seiten. Seine „Kleine Kulturgeschichte der Seuchen“ von 2003, mit 260 Seiten und 661 Abbildungen, verdient dabei besonderer Erwähnung. Die Übernahme der PM-Redaktion nach der Wallossek-Ära war das Ende seiner Monographien: Jedes Quartal eine neue PM war eine große Herausforderung, einige von uns haben sich zwar auch als Autoren mit eingebracht, aber er hat nie aus eigenem Mangel Artikel angefordert.

45 Ausgaben der *Philatelia Medica* sind unter der Redaktion von Wolfgang Massin und dem ArGen-Vorsitz von Dr. Gerhard Giso Brosche erschienen. DANKE, lieber Wolfgang, DANKE lieber Giso, Ihr habt einen festen Platz in unserer Erinnerung.



Dr. Gerhard Giso Brosche

02. 01. 1938 – 25. 04. 2019

Unser Abschied von Dr. med. vet. Gerhard Giso Brosche begann, als er die Leitung unserer ArGe aus gesundheitlichen Gründen im März 2018 abgab, die Augen machten ihm großen Kummer. Wir haben ihm in PM 189 unseren Dank für 10 Jahre Vorsitz mit Neuheitenbearbeitung gesagt. Die plötzliche Krebserkrankung, die ihn dann kurze Zeit später für immer ans Bett fesselte, war der zweite Abschied. Wer ihn so erlebt hat, ich habe ihn besucht und noch wenige Male seine dünne, leise Stimme am Telefon gehört, ist dankbar über die Nachricht, die mich von Frau Dr. Susanne Brosche erreichte, dass er ganz friedlich am 25. April eingeschlafen ist, nach dem er Ostern seine vierköpfige Medizinerfamilie um sich hatte.

Großzügigkeit hat einen Namen – Dr. Giso Brosche, hat Valentin Paulus in PM 192 zur Spende von Geld und Stempelmaschine würdigend geschrieben.

Ich lernte Giso Brosche auf meiner aller ersten medizinphilatelistischen Ausstellung, HABRIA 1988, in Falkensee bei Berlin kennen. Ich stellte mein Tuberkuloseexponat aus. Als Gast-Juror (ein Jahr vor der Wende) war Dr. Rudolf Wallossek dabei. Dr. Brosche machte mich mit ihm bekannt, seit dem bekam ich die PM als DDR-Bürger kostenlos. Unser Kontakt ist seit dem nicht mehr abgerissen, ich kannte keinen mit soviel Tauschmaterial wie Giso Brosche und seine Stempelmaschine hat so manchen Freistempler wunschgemäß für mich angefertigt. Dafür habe ich ihm später *Marken Individuell* hergestellt, weil das mit dem Computer nicht so sein Ding war, ähnlich wie bei Wolfgang Massin.

Keiner von uns hat so viel und so erfolgreich ausgestellt wie er, immer in Begleitung und Assistenz seiner Ehefrau. Die Berliner Börse am Funkturm im Oktober war dann immer unser jährlicher Treff.

Bei unserem PM-Neustart 2007 trafen sich der Ostfrieze, der Rückersdorfer und der Nordberliner bei mir zu Hause. Dr. Brosche bezeichnete Herrn Massin als „produktiven, kreativen Ruheständler, prädestiniert für die Gesamtedition“. Wie recht er haben sollte!

Dr. Fritz Baumgardt

Für den Vorstand der ArGe Medizin und Pharmazie